

**Protokoll**

**der 3. Sitzung des Lenkungskreises  
„Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung  
in der Europäischen Metropolregion Nürnberg“**

**29.06.2011**

**Ort:**

Erlanger Stadtwerke AG,  
Äußere Brucker Str. 33  
91052 Erlangen.

**Zeit:**

10:00 Uhr – 13:30 Uhr

**Teilnehmerliste**

siehe Anlage 1

**TOP 1      Begrüßung**

Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis begrüßt die Teilnehmer und weist auf einige Klimaschutzinitiativen hin, die die Stadt Erlangen schon lange vor der deutschen Energiewende ergriffen hat, wie z.B. den Arbeitskreis „EnergieeffizientER“, ein Aktionsprogramm 2008 sowie den Beschluss zur Energiewende in Erlangen (bis 2030 sollen 50% Energien auf regenerativer Basis selbst erzeugt und ebenfalls 50% von außen zugekauft werden).

Herr Geus begrüßt als Hausherr ebenfalls alle Teilnehmer. Er stellt dar, dass 28% des Stroms für Privathaushalte in Erlangen aus KWK stammt und dass der Bau einer Biogasanlage geplant ist. Die Stadtwerke Erlangen haben ihre Planungen bereits seit längerem auf eine stärker dezentral orientierte und auf erneuerbaren Energien aufbauende Konzeption eingestellt.

Herr Dr. Pluschke weist in seiner Begrüßung darauf hin, dass inzwischen ein breiter gesellschaftlicher Konsens für eine Energieversorgung ohne Atomkraft besteht. Angesichts der dramatischen Veränderung der energiepolitischen Grundsätze, die sich seit der letzten Sitzung des Lenkungskreises ergeben hat, müssen auch Zeitrahmen und Dimension der eigenen Arbeit neu abgesteckt werden.

Zwei Aufgaben sind höchst dringlich:

- Die Formulierung einer gemeinsamen Klimaschutz-Zielsetzung, die zum einen für die ganze Metropolregion einen Handlungsrahmen schaffen kann und zum anderen viel zur Profilierung der EMN nach außen beitragen kann;
- Die Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen, die in der gesamten Metropolregion die dringend erforderliche Steigerung der Energieeffizienz, die Reduzierung des Energieverbrauchs und die Umstellung auf Erneuerbare Energien voran bringen.

Gerade angesichts des hohen Zeitdrucks schlägt daher die Stadt Nürnberg vor, die Verabschiedung eines regionalen Klimaschutzkonzepts bis April 2012 vorzusehen und dies im Rahmen einer groß angelegten Regionalkonferenz eingehend zu erörtern.

## **TOP 2 Sachstand und weiteres Vorgehen in den Arbeitskreisen**

Zunächst gab Herr Langhammer einen Überblick über die aktuelle Organisation und allgemeinen Themen in den Arbeitskreisen. Die Präsentation liegt als Anlage 1 bei. Es wird nunmehr in folgenden drei Arbeitskreisen inhaltlich an Projekten gearbeitet:

- Energieeffizienz in der Wirtschaft
- Energieeffizienz in Gebäuden und privaten Haushalten
- Regenerative Energien und Einsatz innovativer Energiekonzepte.

Der AK Energieeffizienz in der Wirtschaft wird an den Themen Energieeffizienz-Technologien, Energiemanagement in Unternehmen und an einem Energieeffizienz Atlas arbeiten. Der Leiter des AK, Herr Lomsky, betonte, dass der Gedanke der Standortentwicklung durch die Förderung von Energietechnologien/Energieeffizienz neu mit aufgenommen wurde. Es stellt sich nun die Aufgabe, Mitglieder für das Kernteam zu gewinnen. Er denkt dabei vor allem an die IHK's in der EMN.

Der AK Energieeffizienz in Gebäuden und privaten Haushalten umfasst die drei Bereiche Gewerbe/Handel/Dienstleister, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte. Herr Weller, Leiter des Bereichs Gewerbe/Handel/Dienstleister, stellte fest, dass es derzeit noch an Vertretern aus der Immobilienwirtschaft fehlt. Die in der IZI bisher formulierten Ziele sind zwar umfassend, müssen aber noch konkretisiert werden. Es ist auch noch offen, ob der Schwerpunkt auf Neuplanungen oder Bestandssanierungen gelegt werden soll. Herr Dr. Seeberger, Leiter des AK Gebäude, wies darauf hin, dass die Bayerische Staatsregierung eine Energieagentur Bayern gründen möchte, und in der EMN bereits eine kompetente Energieagentur Nordbayern existiert, auf die zurückgegriffen werden sollte.

Der AK Regenerative Energien und Einsatz innovativer Energiekonzepte befasst sich insbesondere mit der Frage, wie den erkannten Akzeptanzdefiziten bei Ausbau der Erneuerbaren Energien begegnet werden kann. In vielen Gebietskörperschaften sind insbesondere Konflikte bei Ausbau von Biogasanlagen und bei Bau von Windkraftanlagen zu beobachten. Der Arbeitskreis bietet fachliche Unterstützung in den entsprechenden politischen Debatten an und ist in der Lage, auch aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Entwicklungen aufzugreifen, die zur Bewältigung von Nachbarschafts- und Umweltproblemen beitragen (z.B. die in Triesdorf verfolgten Konzepte zur Begrenzung von Mais-Monokulturen bei der Energiepflanzenproduktion; auch das in Ansbach angewandte Verfahren zur Bewertung und Identifizierung von Windkraftstandorten wird als hilfreich zur rationalen Bearbeitung konfliktärer Standortentscheidungen gesehen).

### **Diskussion**

Frau Pfeff-Schmidt regt zum Einen an, das Thema Städtebau neu zu integrieren, da auch planerisch die Voraussetzung für die Umsetzung innovativer Energieversorgungskonzepte geschaffen werden müssen. Zum Andern stimmt sie dem Ansatz von Regionalworkshops mit Bürgermeistern vor Ort im Bereich der regenerativen Energien zu, der von Herrn Bleisteiner vorgetragen wurde. Nach ihrer Erfahrung ist persönliche und private Beratung vor Ort sehr erwünscht.

Herr Dr. Pluschke weist auf die Energietische der N-ERGIE für Gewerbebetriebe hin. Ein Bauzentrum könnte in Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer für Mittelfranken entstehen. Er erwähnt die europäische Initiative „Smart Cities“, an der Nürnberg sich beteiligen möchte. Dabei geht es um den integrierten Einsatz von Techniken zur Optimierung von dezentraler Energiebereitstellung und -verbrauch bis hin auf die Ebene der Haushalte.

Auf die Frage, wie nun im Bereich der regenerativen Energien Prioritäten für Projekte gebildet werden können, wies Herr Bleisteiner, Leiter des AK, darauf hin, Synergieeffekte zu nutzen, z.B. das Thema Reststoffverwertung, das an der FH Triesdorf bearbeitet wird, auch an andere Kommunen weiterzugeben.

Herr Weller möchte versuchen, mit dem AK Energieeffizienz in der Wirtschaft über das Thema CSR (Corporate Social Responsibility bzw. Unternehmerische Gesellschaftsverantwortung) mehr Unternehmen zur Teilnahme an seinem AK zu motivieren und sie als treibende Kräfte bei Umsetzung der Energiewende zu gewinnen..

#### **Beschluss:**

Der Lenkungskreis stimmt dem geplanten weiteren Vorgehen der drei Arbeitskreise zu, erwartet aber nun aber im nächsten Schritt eine Konkretisierung des Vorgehens..

Zum Schluss bittet Frau Rundholz um einen Veranstaltungskalender mit wichtigen Veranstaltungen zum Thema Energie/Klimaschutz in der EMN. Dies wird vom Umweltreferat Nürnberg aufgegriffen werden.

### **TOP 3            Veranstaltung 2012 „EnergieZukunft heute: Städte und Landkreise als Akteure im Klimaschutz“**

Herr Dr. Pluschke stellt die für April 2012 geplante Veranstaltung „EnergieZukunft heute: Städte und Landkreise als Akteure im Klimaschutz“ vor (ein Entwurf des Programms liegt als Anlage 2 bei). Er nennt als eine entscheidende Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende in Deutschland die engere regionale Kooperation von Stadt und Umland. Ziel der Konferenz ist einerseits, regionale Kooperationen in der EMN zu fördern und über neue Modelle der Kooperation im Energiesektor zu beraten. Dazu soll auch eine Auseinandersetzung mit Konzeptionen anderer deutscher Regionen beitragen (z. B. Umlandverband Frankfurt und Region Hannover).

Weiterhin ist geplant, auch das Interesse von internationalen Partnerstädten der Mitgliedsstädte und -Landkreise zu wecken und einen zweiten Konferenztag für den Austausch mit diesen vorzusehen. Ergänzt werden könnte das Programm durch ein Angebot von Exkursionen zu energietechnisch interessanten Standorten

#### **Diskussion**

Frau Wüstner regt an, auch die Energiewende in Erlangen mit vorzustellen. Herr Dr. Seeberger schlägt vor, über die vorgesehenen thematischen Schwerpunkte und die zu beteiligenden Kommunen noch einmal zu beraten. Vorrang sollte auf jeden Fall die Darstellung guter Beispiele aus der EMN haben.

Herr Bleisteiner fragt nach den Zielgruppen, die angesprochen werden sollen. Er regt an, folgende Themen mit aufzunehmen: Biogasnutzung von Nahwärmenetzen (Beispiel Merkendorf, Fernwärme Gemeinde Seßlach) sowie das Thema Denkmalschutz und Energieeffizienz.

Herr Richter regt an, einen solchen Kongress alle zwei Jahre zu veranstalten und eine neue Veranstaltungsreihe mit ansprechendem Titel zu kreieren, um sich von den vielen anderen ähnlichen Kongressen abzugrenzen. Herr Gunsenheimer hat die Erfahrung gemacht, dass es zwar viele Kongresse zu Energiethemen gibt, aber selten etwas Neues, Interessantes geboten wird. Der Lenkungskreis müsste seinen besonderen Ansatz klar heraus arbeiten und sich sich damit deutlich nach außen äußern und bekannt machen.

Herr Bleisteiner regt einen breiten Beginn an, verbunden mit Tiefgang in thematischen Arbeitskreisen.

Frau Pfeff-Schmidt konstatiert einen Fortbildungsbedarf gerade bei Bürgermeistern und Politikern. Als konkrete Themen schlägt sie Windkraft sowie die Verwertung von Grünschnitt an.

Herr Dr. Seeberger weist darauf hin, dass Städte und Landkreise etwas unterschiedliche Prioritäten haben, z.B. Windkraft in den Landkreisen und Fernwärme in den Städten. Herr Lennemann sieht ein Coaching für kleinere Gemeinden als wichtig an.

### **Beschluss**

Der Lenkungskreis spricht sich für eine regionale (und nicht nationale Ausrichtung) des geplanten Kongresses in der EMN aus. Die Einbindung von Partnerstädten in einem gesonderten Tagesprogramm wird befürwortet.

### **TOP 4            Auswertung der Klimaschutz-Steckbriefe der einzelnen Gebietskörperschaften der Metropolregion Nürnberg**

Dieser TOP wurde aus Zeitgründen auf die nächste Sitzung vertagt.

Am Schluss der Sitzung stand eine etwa einstündige Führung durch das GuD-Kraftwerk mit Besichtigung der hocheffizienten Dampfturbine.

### **TOP 5            Nächster Termin**

Das nächste Treffen wird im Januar 2012 in Weiden stattfinden. Hierzu wird noch gesondert eingeladen. Im Nachgang zur Sitzung wurde der 16.11.2011 als Sitzungstermin festgelegt. Die drei Arbeitskreise sind gebeten, spätestens einen Monat vor diesem Sitzungstermin mit der Geschäftsstelle bei der Stadt Nürnberg (Fr. Dr. Schimmack) Kontakt aufzunehmen, um die Sitzung inhaltlich vorzubereiten.

Nürnberg, den 21.08.2011

Dr. Susanne Schimmack